

meine Bewerbung als politische Geschäftsführerin der Grünen Jugend Rheinland - Pfalz



Liebe Freund*innen, liebe Grüne Jugend,

wir erleben aktuell schwierige Zeiten. Der Bundesvorstand der Grünen Jugend hat uns in eine noch nie dagewesene Krise geworfen. Der BuVo hat nicht nur den Verband auf Bundesebene, sondern auch unsere Arbeit vor Ort konkret geschwächt. Dass wir in diese Misere geraten sind, ist das Ergebnis einer falschen Prioritätensetzung. Der BuVo hat es versäumt, die Grüne Jugend als Verband so weiter aufzustellen, dass sie die Grünen zwar kritisch begleiten, aber sich nicht selbst sabotieren. Stattdessen waren persönliche Machtkämpfe und der Aufbau von Konkurrenz wichtiger als der Verband.

Es kann nicht sein, dass persönliche Machtkämpfe wichtiger sind als die Ziele, für die wir als Grüne Jugend stehen: Klimagerechtigkeit, soziale Gerechtigkeit und eine nachhaltige Zukunft für alle.

Mit ihrer Initiative wollte der BuVo uns einen Scherbenhaufen zurücklassen.

Aber da hat der BuVo uns unterschätzt.

Ich trete heute hier an, weil ich fest an die Grüne Jugend glaube. Mit 14 Jahren wurde ich Mitglied und habe in dieser Zeit erlebt, wie viel Potenzial in uns steckt, wenn wir zusammenarbeiten. In den letzten zwei Jahren als Kreissprecherin in Speyer habe ich nicht nur gelernt, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, sondern auch, wie wichtig es ist, im Team zu agieren und Vertrauen aufzubauen. Gerade in ländlichen Regionen, in denen die Grüne Jugend oft auf wenig Unterstützung und strukturelle Hürden trifft, weiß ich, wie wichtig es ist, dass wir als Gemeinschaft füreinander da sind und uns gegenseitig stärken. Ich kenne die Herausforderungen, die vor uns liegen, und habe erlebt, wie schwer es ist, gehört zu werden, wenn man weitab von den urbanen Zentren agiert.

Aber genau da liegt unsere Stärke: in der Vielfalt unserer Mitglieder, in der Kraft unserer Basisarbeit, die oft im Stillen Großes bewirkt. Die Grüne Jugend Rheinland-Pfalz war schon immer wortwörtlich based.

Was wir jetzt brauchen, ist kein weiterer Kampf zwischen Flügeln, sondern echte Teamarbeit. Ich stehe nicht für Flügelkämpfe, die uns spalten, sondern für ein Miteinander, das uns voranbringt. Wir müssen zusammenarbeiten, um die Grüne Jugend in Rheinland-Pfalz wieder stark und handlungsfähig zu machen. Dafür trete ich an – für eine konsequente Jugendpolitik, die sich an den Bedürfnissen der jungen Menschen orientiert und die Weichen für eine gerechtere Zukunft stellt. Mir geht es darum, dass wir unsere Mutterpartei zwar kritisch begleiten, aber dennoch konstruktiv zusammenarbeiten und nicht zulassen, dass sich die politische Linke zersplittert. Es geht darum, dass wir arbeitsfähig sind, dass wir Ergebnisse liefern und dass wir unsere gemeinsame Kraft bündeln.

Mein Name ist Sarah Bolz, ich bin 18 Jahre alt und mein Lieblingsküchengerät ist der Sandwichmaker.

Mit 16 Jahren hatte ich das Privileg, ein Auslandsjahr in Finnland verbringen zu dürfen. Dort habe ich gelernt, wie man mit unterschiedlichsten Menschen und Sichtweisen erfolgreich zusammenarbeitet. Diese Erfahrung hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, Unterschiede zu respektieren, Konflikte konstruktiv zu lösen und auch in herausfordernden Situationen resilient zu bleiben.

Wenn wir gemeinsam handeln, können wir alles schaffen. Lassen wir uns nicht auseinanderdividieren, sondern stehen wir füreinander ein. Dafür kandidiere ich für das Amt der politischen Geschäftsführung.

Ich bitte euch um euer Vertrauen und hoffe auf eure Unterstützung.

Vielen Dank.